

den *Hisperica Famina*¹¹⁵, deren Wortschatz aus vielen sonst kaum belegten griechischen, hebräischen und keltischen Wörtern, hybriden Bildungen und anderen Neologismen besteht, im einzelnen aber keine Benutzungsspuren in der Kosmographie hinterlassen hat¹¹⁶. Im übrigen fragt es sich, ob solche Kriterien ein untrügliches Kennzeichen nur für die von Iren geschriebene Latinität sein müssen. Ähnliche Tendenzen wie Vorliebe für ausgefallene Wörter und Neologismen sowie für gewundene Ausdrucksweise begegnen auch bei anderen frühmittelalterlichen Autoren wie Hugeburc¹¹⁷ und Argeo¹¹⁸. Jedenfalls kann von sprachlicher Seite aus nicht der zwingende Nachweis für irische Abstammung des Kosmographen erbracht werden. Auch mit Deutungsversuchen unklarer Geographica unter Heranziehung des Keltischen ist nicht viel zu gewinnen¹¹⁹, ebenso wenig mit dem Nachweis der Benutzung in Irland entstandener lateinischer Literatur¹²⁰.

Was den reichen und auffälligen Wortschatz der Kosmographie betrifft, so spielt darin das Griechische eine vorherrschende Rolle, besonders insofern, als die Zahl der Graeca, die sonst in lateinischen Werken nicht vorkommen, beachtlich ist¹²¹. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Wörter, die schwer oder gar nicht zu erklären sind. Es bestehen wenig Anhaltspunkte dafür, daß der Autor ausgesprochene Raritäten aus Glossaren bezogen hat¹²², eher könnte dies durch persönliche Kontakte mit Griechen

¹¹⁵) Hg. von M. W. Herren (wie Anm. 113) mit ausführlichen Wörterverzeichnissen S. 191 ff.; nach Meinung des Herausgebers (S. 32 ff.) höchstwahrscheinlich irischen, mindestens aber keltischen Ursprungs.

¹¹⁶) Siehe Löwe, Virgil S. 921 ff., Salzburg S. 122, Anm. 101; Brunhölzl, Festschrift (wie Anm. 7) S. 77 ff.

¹¹⁷) Siehe Gottschaller, Hugeburc (wie Anm. 71) S. 56 ff.

¹¹⁸) Siehe Skiles, Argeo (wie Anm. 82) S. 1 ff.

¹¹⁹) Siehe Löwe, Salzburg S. 122 ff.; vgl. oben S. 481.

¹²⁰) Es geht hier um den sog. 'irischen Augustin', *De mirabilibus sacrae scripturae* (Migne PL 35, 2149–2200), dessen Anfang von Aethicus benutzt sein soll, so Löwe, Virgil S. 924 und Anm. 1; vgl. Salzburg S. 115 und Anm. 68; Bischoff, Formelbücher (wie Anm. 110) S. 20, Anm. 60; dagegen Brunhölzl, Festschrift (wie Anm. 7) S. 78. In der Tat sind die Übereinstimmungen zwischen beiden Werken von so geringer Prägnanz, daß die Frage der Entlehnungen offen bleibt. Im übrigen ist die eventuelle Benutzung des 'irischen Augustin' für die Herkunft des Verfassers der Kosmographie ohne Belang, da dieses Werk nach seiner Publikation allgemein zugänglich war.

¹²¹) Zusammenstellung in der Ausgabe von Wuttke S. CXIV ff. (mit Vorbehalten zu benutzen).

¹²²) Siehe Hillkowitz I S. 22 ff., II S. 56 ff.; Löwe, Virgil S. 907 f. und Anm. 4.